



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Inventionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 18.

Welzheim, Donnerstag den 2. Februar 1888

22. Jahrgang.

### Bezirks-Nachrichten.

(\*) **Welzheim**, 1. Febr. Für nächsten Feiertag steht uns ein interessanter Vortrag in Aussicht, welchen Herr Helfer Rommel in hies. Gewerbeverein halten wird. Das Thema seines Vortrags ist „Rom“. Die Wichtigkeit des Gegenstands und die Redegewandtheit des Vortragenden werden nicht verfehlen, auch Nichtmitglieder in größerer Zahl anzulocken, welche der Verein jetzt schon willkommen heißt.

\*\* **Welzheim**, 31. Jan. Die totale Mondfinsternis, welche am Samstag abend bis nach Mitternacht stattfand, konnte wegen des dichten Wolkenschleiers bei uns nicht genauer beobachtet werden. Es herrschte während der angekündigten Zeit tiefe Dunkelheit. — Als Wiesener für die hies. Kirchengemeinde ist Seiler Dunz jr. gewählt worden. Derselbe wird dieses Amt am 1. April antreten; bis dahin hat die Witwe des Verstorbenen noch diese Stelle zu versehen.

§ **Vorch**, 29. Jan. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Welzheim hielt heute nachmittag unter dem Vorsitz seines Vorstandes, Herrn Baron v. Holtz aus Adorf, die jährliche Generalversammlung im Gasthaus zur „Sonne“ unter sehr zahlreicher Beteiligung ab. Vereinssekretär Stähle aus Welzheim referierte über die Frankfurter Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft; derselbe, sowie Herr Stadtschultheiß Sigel wurden in den Gauauschuß und als

deren Stellvertreter die Dekonomen Friz von Wäschleuren und Schwarz von Pfahlbronn gewählt. Der Rechenschaftsbericht wies pro 1887 eine Mitgliederzahl von 370 und ein Vermögen von über 4000 Mk. nach. Ein größeres Quantum Meißfuttersmehl guter Qualität, von dem der Zentner auf 5 Mk. franko Vorch zu stehen kommt, wird der Verein für seine Mitglieder bestellen. — Einige hiesige Pferdebesitzer haben in diesem Monat einen Eisenbahnwagen „Torffreier“ aus Braunschweig bezogen. Der Preis eines Zentners belief sich auf nicht ganz 2 Mark. (N.-Ztg.)

### Württemberg.

§ **Stuttgart**, 30. Januar. Aus dem Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses geht hervor, daß bei der am 16. Jan. vorgenommenen Kassen-Revision die württembergische Staatsschuld sich auf 424 070 018 Mark belief. Bei der Umwandlung des Restbetrags des 1876/77er Anlehens von 19 209 500 Mk. wurde ein Kursgewinn von 278 142 M. erzielt.

§ **Stuttgart**, 30. Jan. Das vielseitig verbreitete Gerücht über Verkauf des Hotel Marquardt durch die Württ. Vereinsbank behufs Umwandlung in eine Aktiengesellschaft ist, wie man bestimmt mitteilt, durchaus unbegründet.

§ In **Gmünd** starb vorige Woche der 83jährige besonders als Kinderarzt sehr beliebte Dr. med. Köhler. Die ärmere Bevölkerung verlor an ihm einen großen Wohl-

thäter. — Der Fasching ist dahier in vollem Gange; es finden wöchentlich mindestens zwei Maskenbälle statt.

§ **Waiblingen**, 28. Jan. Gestern abend wurde eine hiesige Familie von einem bedauerlichen Unglücksfall betroffen. Der Gerber H. Speich war in seiner Werkstätte beschäftigt, während 2 von seinen Kindern in derselben spielten. Als er sich auf einige Augenblicke entfernte, stürzte das eine der Kinder in eine sogenannte Farbengrube; es wurde zwar noch lebend herausgezogen, ist aber heute früh gestorben.

§ **Aus dem Oberamt Gaildorf**, 29. Jan. Graf v. Plücker-Dimpurg ist Samstag abend 4 Uhr auf seinem Schloß in Oberfontheim seinen Leiden im Alter von 66 Jahren erlegen.

§ Für das **Schneckenburger-Denkmal** in Tuttlingen sind bis jetzt 25 000 Mark aus ganz Deutschland, der Schweiz, Oesterreich, Rußland, Amerika etc. eingegangen. Für den Grabstein auf dem Grabe des Dichters in Thalheim wurden 600 Mark bewilligt.

\* **Görsbach**, 28. Jan. Gestern mittag bemerkte laut hiesiger Ztg. der dienstthuende Bahnwart zwischen dem Feuerbergtunnel und dem Schloßbergtunnel bei Hirschhorn, daß sich ein großer Stein an einem Felsen oberhalb des Bahngleises loslöste. Derselbe machte sofort Meldung von dieser für den Eisenbahnverkehr drohenden Gefahr. Der nachmittags hier ankommende Güterzug

### Erzählung.

#### Die kleine Hand

oder  
Zwei Tote vor Gericht.

Kriminal-Novelle von Gustav Höcker

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es fehlt Ihnen hier im Orte wohl nicht an Feinden?“ frug der Kommissar.

„Ich wüßte nicht,“ antwortete Flora kopfschüttelnd.

Damit war sie entlassen und auch die Voruntersuchung geschlossen. Die Akten derselben wanderten nach B., wo der Prozeß im Spätherbste vor dem Schwurgerichte zur Verhandlung kommen sollte.

Rudolf sollte bald Veranlassung finden, sich zu fragen, ob denn jener unbergeliche Abend auf dem See und das süße Geständnis, welches er damals mit der Gelieb-

ten ausgetauscht, nur ein schöner Traum gewesen sei?

Obwohl er nun mit ihr allein im Geschäft war und ihr im Laden helfend zur Seite stand, wich sie doch jedem vertraulichen Gespräche aus, auch hatte sie für ihn nicht mehr das berauschte Lächeln, welches ihn einst beglückte und ermutigte. Er wußte nicht, was in ihr vorging. Das einzige Hindernis, welches zwischen den Liebenden bestanden hatte, war gehoben, die strenge Mutter mit dem unbengsamen Willen ruhte draußen auf dem Friedhofe, und nun schien sich plötzlich Flora's Sinn gewendet zu haben, als verschmähe sie ein Glück, welches nicht mehr durch heißeämpfe errungen zu werden brauchte.

Rudolf beobachtete, daß jeden Tag eine frische Rose Flora's Busen schmückte. Brach sie die schönsten Rosen des Gartens mit eigener Hand? Bei Vorzügen der Mutter gehörte dies zu den verbotenen Dingen; setzte sich Flora nun darüber hinweg? Nein, das glaubte Rudolf nicht, aber er

paßte am thaurischen Morgen dem Rosendiebe auf. Es war kein Dieb, denn die Hand, welche die Rosen brach, war in ihrem Rechte, sie nahm, was ihr gehörte — der tägliche Rosenpender war Rudolf's Vater.

Der junge Mann begann den Sinn dieser Blumensprache zwischen seiner erkalteten Geliebten und dem Witwer zu ahnen. Oft fand er beide in angelegentlichem Zwiegespräch, welches sie dann stets abbrachen; aber nicht lange scheuten diese Heimlichkeiten das Licht des Tages.

„Höre, Rudolf,“ sagte eines Morgens der Vater, als ihn der Sohn wieder beim Abschneiden einer Rose im Garten betraf, „das Vermögen der Mutter gehört uns zu gleichen Teilen und jeder hat genug, um davon ohne Sorgen leben zu können. Von Dir weiß ich, daß Du nicht aufs Geld erpicht bist — oder sollte ich mich irren? Wäre es Dir darum zu thun, auch einmal meinen Anteil ungeschmälert zu erben?“

„Nein, Vater,“ entgegnete Rudolf ahnungsvoll, „so weitgehend und selbstsüchtig

wurde nicht abgelassen und der von Hirschhorn kommende, um 5 Uhr fällige Personenzug kam erst um 6 $\frac{1}{4}$  Uhr an. Gegen 6 Uhr löste sich der Stein von dem Felsen los und stürzte neben das Bahngeleise, so daß der weitere Betrieb von 6 Uhr ab wieder frei war.

§ **Befigheim**, 30. Jan. Ein in der hiesigen Del- und Kunstbutterfabrik beschäftigter Kiefer setzte sich vor einigen Tagen beim Bespern auf ein mit heißem Wasser gefülltes und nur halb zugedecktes Faß. Plötzlich brach der halbe Deckel ein und der arme Mann wurde am mittleren Teile des Körpers so arg verbrüht, daß er heute früh nach großen Schmerzen an den erhaltenen Verletzungen verschieden ist.

§ **Zwischen Mohr a. F. und Sindelfingen** wurde ein Mann von ersterem Orte ertrunken aufgefunden.

§ **Die Ulmer** freiwillige Feuerwehr beabsichtigt die Anschaffung einer Dampfespeisprige.

## Deutschland.

— In **Berlin** plant man bereits eine großartige Einholung für den Tag der Rückkehr des Kronprinzen. Der Gedanke wurde zuerst von Innungen und Kriegervereinen angeregt und hat sehr lebhaften Anklang gefunden. Zur Zeit ist die Sache allerdings noch nicht über die ersten Vorbereitungen hinaus gediehen, trotzdem haben bereits mehrere Korporationen die Beschaffung neuer Banner in Aussicht genommen. Man giebt sich der Erwartung hin, daß die Einholung sich zu einer glänzenden Kundgebung gestalten wird.

— Zu dem vielbesprochenen **Julius-turm zu Spandau** lagern gegenwärtig nahezu tausend Zentner Gold, in ganz genauer Angabe 95580 Pfund. Der für die dringendsten Kriegsbedürfnisse des Reiches aufgespeicherte Schatz, in Summa 120 Millionen Mk. in Gold, befindet sich in einer massiven Notunde, deren Eingang in ähnlicher Weise wie die betreffenden Geldspinden verschlossen ist. Die gewaltige Summe ist in zehn größere Abteilungen zerlegt, deren jede wieder in zwölf Unterabteilungen zerfällt, so daß in jeder derselben eine Million Mk. enthalten sein muß. Jede dieser Millionen liegt in zehn Beuteln zu je 100 000 Mk., von denen zwei Drittel in Zwanzigmarkstücken und ein Drittel in Zehnmarkstücken vorhanden sind.

— Die gesamten Staatsschulden des Königreichs **Preußen** belaufen sich nach sind meine Bestrebungen nicht. Du kannst mit Deinem Vermögen machen was Du willst.

„Ich war von meinem braven Sohne im Voraus davon überzeugt, daß er so sprechen würde,“ nickte Bredow freundlich. „Sieh, Rudolf, ich bin noch lange kein alter Mann, meine 45 Jahre drücken mich nicht, und ich sehe nicht ein, warum ich mein Leben nicht noch genießen sollte. Habe ohnehin bis jetzt verdammt wenig davon gehabt. Ich habe mich daher entschlossen, wieder zu heiraten.“

„Ich dachte es mir bereits,“ entgegnete Rudolf, sich zusammennehmend.

„Nun, dann wirst Du auch wohl wissen, auf wen ich mein Augenmerk gerichtet habe,“ fuhr der Vater fort. Zu einem gewöhnlichen Ladenmädchen würde ich mich nicht herabgelassen haben. Flora aber stammt aus einer besseren Familie, hat eine feine Bildung — kurz mit ihr kann sich ein jeder Mann sehen lassen. Hättest Du etwas gegen diese Heirat einzuwenden?“

den dem Staatsentwurf für 1888/89 beigegebenen Erläuterungen zur Zeit auf 4425 104506 Mark.

## Ausland.

† **Aus San Remo**, 31. Januar wird gemeldet: Die Aerzte Mackenzie, Howell, Krauze, Schrader, Bramann nahmen gestern nachmittag eine Untersuchung des Kehlkopfes des Kronprinzen vor; sie waren einstimmig der Ansicht, daß eine Operation unnötig und die Atmung eine durchaus normale sei. Der Kronprinz machte gestern einen Spaziergang und eine Spazierfahrt.

— Wie der „**Dziennik Poznanski**“ meldet, sind neuerdings aus **Warschau** 105 Ausländer ausgewiesen, darunter 27 Preußen.

† Die russische Zeitung „**Nowoje Wremja**“ meint, da die Kriegsgefahr im Augenblick nicht so groß sei, so beweise die Wehrvorlage Deutschlands das Bestreben, eine Militärmacht zu schaffen, kraft deren erdrückenden Uebergewichts es allen anderen Staaten befehlen könne. Unter solchen Umständen müßten andere Staaten sich erst recht die vollste Freiheit ihrer Handlungen bewahren.

† **Petersburg**, 30. Januar. Laut Meldungen, welche Londoner Blättern von hier zugehen, soll ein Offizier sterbend in das Hospital gebracht worden sein, der einen Selbstmord verübt hatte, um einem Befehl des revolutionären Komites, den Zaren zu töten, zu entgehen. Es seien Verhaftungen vorgenommen und Geständnisse abgelegt worden.

— Der Präsident der Vereinigten Staaten **Amerikas** hat eine Proklamation erlassen, wonach für die aus deutschen Häfen kommenden Schiffe die Lonnengeldgebühr von 6 Cents aufgehoben ist.

## Verschiedenes.

\* **Offenburg**, 28. Jan. Im Ries'schen Gasthose wurde ein Verdächtiger angehalten, dessen Signalement mit dem des Karlsruher Räubers stimmt.

\* **Würzburg**, 28. Jan. Am Mittwoch nachmittag kam in die Postexpedition in Oberaltertheim ein gutgekleideter junger Mann, eine Postkarte verlangend. Nachdem ihm dieselbe behändigt war, ersuchte er den Expeditor um Einlaß zur Erledigung der angeblich dringenden Korrespondenz, was ihm auch von dem nichts ahnenden Beamten, welcher gerade mit Geldzählen beschäftigt war, bereitwilligst gewährt wurde.

„Nein, dazu achte ich Deine Willenskraft zu sehr,“ versetzte Rudolf.

„Ich hoffe, Du wirst Dich mit Deiner künftigen Stiefmutter gut vertragen,“ sagte Bredow.

„Es fragt sich sehr, ob ich dieses neue Glück überhaupt genießen werde, Vater.“

„Wie meinst Du das?“

„Ich habe noch wenig von der Welt gesehen, es zieht mich hinaus, fort über Länder und Meere. Nun, da die Mutter tot ist, hält mich nichts zurück.“

„Und die Heirat mit Deiner Cousine, welche die Mutter so gerne gesehen hätte?“

„Ich werde niemals heiraten,“ versicherte Rudolf mit bitterem Lächeln.

„Und ich bin natürlich weit entfernt, Dir irgend welche Vorschriften machen zu wollen,“ sagte der Vater. „Nur das Geschäft macht mir Sorge. Ich habe mich schon lange nicht mehr darum bekümmert, und es allein fortzuführen, dazu verspüre ich keine sonderliche Lust.“

„Vielleicht fände sich ein Käufer dafür.“

Der Fremde griff nun während des Schreibens nach dem Gelde. Als ihn der Expeditor daran hindern wollte, packte ihn der Strolch, droffelte ihn und warf den schon bejahrten Mann zu Boden. Um Hülferufe unmöglich zu machen, steckte ihm der Räuber ein Sackluch in den Mund, schleppte den Bergewaltigten in das Nebenzimmer, wo er ihn noch mit Schlägen traktierte, so daß er in bewußtlosem Zustande längere Zeit liegen blieb. Hierauf entwendete der Strolch 1279 Mark und entfloh. Bis zur Stunde hat man keine Spur von ihm. Die Teilnahme für den schwerkrank darniederliegenden Expeditor ist eine allgemeine.

\* In **Freistadt** machte ein ehemaliger Ziegelmeister seinem Leben dadurch ein Ende, daß er ein altes Gewehr lud und hierauf seinem 4 Jahre alten Söhnchen befahl, da ihm ein Zündhütchen fehlte, ein brennendes Licht an den Zündstift der Flinte zu halten. Als das Kind dem Zündstift mit dem Licht nahe kam, nahm der Mann die Mündung des Laufs in den Mund; der Schuß ging los, und mit erschüttertem Kopfe fiel der Mann zum Entsetzen des Kindes nieder.

\* **Hefziger Schneesturm** durch ganz **Thüringen** veranlaßte mehrfache Störungen des Bahnbetriebs, vornehmlich im Gebirge.

\* In **Paffau** wurde die Hausbesitzers-tochter **Fanny Wimmer**, ein Mädchen von ca. 25 Jahren, von ihrem ehemaligen Geliebten, dem Schneidergesellen **Carl Biska** aus **Pilsen**, erstochen. Das schwer verletzte Mädchen konnte noch in das Zimmer gelangen, eilte auf ihre Mutter zu, sank zusammen und gab bald ihren Geist auf. Der Mörder ging unter Zurücklassung der zur That gebrauchten Waffe, eines ganz neuen langen Messers, flüchtig. Als Motiv des Verbrechens wird verjähmte Liebe bezeichnet.

\* **Basel**, 27. Januar. Im **Bottminger Gehölz** sind die Ueberreste der **Sam 6. Aug. v. J.** verschwundenen **Bertha Brunner** aufgefunden worden. Daß ein schändliches Verbrechen begangen worden, ist leider nur zu wahr. Ein Deserteur von dem Dragonerregiment in **Colmar**, welcher schon seit vorigem Jahr als Landstreicher umherstreift, ist jetzt als der Greuelthat verdächtig eingezogen worden.

\* Dieser Tage wurde in **St. Gallen** eine Dienstmagd, Namens **Katharine Kunkler**, zu Grabe getragen, welche während 53 Jahren ununterbrochen bei der gleichen Familie (**Wild zum Freienstein**) in musterhafter Treue und Pünktlichkeit gedient hatte.

\* Infolge des Schneesturms ist au-

Der Vater nickte.

„Wir wollen es in die Zeitung setzen lassen. So lange aber diese Sache nicht geregelt ist, darf ich wohl auf Dich rechnen, Rudolf, daß Du das Geschäft nicht im Stich läßt. Es ist Dein eigener Vorteil, denn Du bist daran beteiligt, so gut wie ich. Besorge also das Zeitungsinserat. Auch müssen wir immerhin auf einen Ersatz für **Flora** bedacht sein, und das so bald wie möglich, denn in vier Wochen will ich mit ihr Hochzeit halten.“

„Wie? So bald schon nach der Mutter Tode?“ frug Rudolf betroffen. „Ich glaubte, Du würdest wenigstens das übliche Trauerjahr erst vorübergehen lassen.“

„Das ist doch nur eine leere Zeremonie,“ entgegnete der Vater in herbem Tone. „Ich habe die Tyrannei der Mutter, die Gott selig haben möge, lange genug getragen, als daß ich diesem strengen Regiment auch noch ein langes Andenken widmen möchte.“

(Fortsetzung folgt.)

verschiedenen ungarischen Bahnlagen der gesamte Verkehr unterbrochen. Ein gleiches wird aus Oesterreich, Italien, Frankreich und England gemeldet. Auf dem atlantischen Ocean sollen in letzter Zeit furchtbare Stürme geherrscht haben.

\* **Rom**, 28. Jan. Das Dorf Misone in der Provinz Cuneo ist durch eine Feuersbrunst bis auf das Pfarrhaus und das Bürgermeisteramt zerstört worden. Ein heftiger Sturm begünstigte das Umherschleichen des Brandes. 2 Menschen kamen ums Leben, 8 wurden verletzt, darunter 2 in gefährlicher Weise. Zahlreiches Nutzvieh und große Habervorräte gingen in den Flammen zu Grunde. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt. Fast die ganze Einwohnerchaft ist dem Glende preisgegeben. Die Regierung übersandte 5000 Francs als erste Unterstützung.

\* **Newyork**, 31. Jan. Am Montag früh brach Feuer auf dem Broadway aus, zerstörte das Viereck hoher Gebäude zwischen der Princessstreet und der Springstreet. Der Brand dehnte sich bis zur M. derstreet aus. Der Schaden wird auf 2 Millionen Doll. geschätzt. Einige Feuerwehrlente sind verletzt.

### Gemeinnütziges.

0 **Zur Bienenzucht.** Will der Bienenzüchter sich Gewissheit verschaffen, ob einer oder der andere seiner Stöcke beraubt wird, so fasse er einige Bienen, die aus demselben

abfliegen wollen und zerdrücke sie. Haben diese Bienen die Blase mit Honig gefüllt, so wird der Stock beraubt. Will er den Stock entdecken, der da raubt, so beputere er die Räuber leicht mit Mehl und stehe Schildwache am vermeintlichen Stocke, wo die Räuber herkommen sollen. Treffen dort weißbeputerte Bienen ein, so ist die Räuberbande entdeckt.

0 **Kälberzucht.** Eine Verkehrtheit, welche in vielen Gegenden bei der Aufzucht der Kälber immer noch vorkommt, besteht darin, die erste Milch, welche sich in dem Euter der Kuh, die soeben geboren, angesammelt hat, wegzuschütten. Die erste Milch, welche sich durch eine gelbliche Farbe auszeichnet, enthält denjenigen Stoff, welchen die Natur dazu bestimmt hat, das Lösungsmittel für die im Magen des neugeborenen Kalbes befindlichen Verhärtungen, den sogenannten Darmkot, zu sein. Man hat immer beobachtet, daß diejenigen Kälber, denen man die erste Milch nicht gegeben, längere Zeit hindurch ein rauhes, struppiges Haar und ein mattes, glanzloses Auge behalten, während diejenigen, welche durch den Genuß der ersten Milch von ihrem Darmkot befreit werden, sich bald hären und dann ganz gut entwickeln.

0 **Einfaches Mittel gegen die lästige Ausdünstung der Vogelkäfige.** Man bestreut die Böden der Käfige zuerst mit einer Schicht Feldgyps (schwefelsauren Kalk) und hauptsächlich da, wo sich die Trink- und

Badgefäße befinden. Ueber diese Gypsschicht streut man etwas Sand. Dasselbe Verfahren kann man auch auf Taubenböden und in Hühnerställen anwenden und ist um so mehr zu empfehlen, als der Gyps die Düngkraft des Vogelmistes erhöht und vermehrt.

### Handel & Verkehr.

( **Hall**, 28. Jan. Landesproduktionsbörse. Gesamtumsatz 1060 Zentner. Wir notieren per Zentner: Weizen 9,20 bis 9,50 M., Kernen 9,50 M., Malz (mährisches) 13,75 Mark.

( **Landes-Produkten-Börse Stuttgart.** Börsenbericht vom 30. Januar 1888. Vom Auslande liegen über den Geschäftsgang der Vorwoche in Brotfrüchten recht flauere Berichte vor, nur Gerste machte eine Ausnahme und war an der Wiener Börse für süddeutsche Rechnung sehr gesucht und höher bezahlt. Die deutschen Stapelplätze ließen sich von den ungünstigen Auslandsmärkten nicht beeinflussen und auch an den bayr. und würtb. Schranken waren Preise bei schwachen Zufuhren sehr fest und teilweise höher. Der Verkehr auf heutiger Börse beschränkte sich wieder auf bayerischen Weizen.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. 19,50 bis 20 M., Gerste Nördl. 18,60 Mark.

R. Anwaltschaft **W e l z h e i m.**

### Steckbrief.

Gegen die ledige Wilhelmine Meßner von Großheppach, W. Waiblingen, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Bettels verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe festzunehmen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abzuliefern.

Den 27. Januar 1888.

Mezger, A.-A.

W ä s c h e n b e u e n.

### Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Sommer- und Winter-schafweide wird am

**Mittwoch den 8. Febr. d. J.,**  
Vormitt. 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus auf ein oder mehrere Jahre verpachtet.

Im Vorfrommer können 150 und nach der Ernte 400 Stück aufgeschlagen werden. Zur Winterweide werden auch die Wiesen abgegeben und kann jene mit 500 Stück befahren werden.

Der Pächter erhält ein geräumiges Schafhaus mit Schaferswohnung und 15 Morgen Wiesen, welche einen Futterertrag von ca. 450 Zentnern abwerfen, sowie mehrerer größere Weideplätze in den Pacht.

Unbekannte Steigerer haben Vermögenszeugnisse beizubringen.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

**Schultheißenamt:**

Schweizer.

### Heu-Verkauf.

Ca. 50 Ztr. gutgemachtes Heu, im Lettensaus liegend, werden am

**Donnerstag den 2. Februar,**  
in der Wirtschaft bei M o l t in Gschwend verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

J. Weil.

Garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Vergleiche für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemischt untersucht und sind die aml. Certificate bei mir deponirt.

## Neu für Deutschland! Medicinal-Deffert- & Trink-Weine,

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stärk. Trink- und Deffert-Weine.	mit 1/2 Fl. m. 2. Glas	per 1/2 Fl. m. 2. Glas	billig, weil aus erster Hand.
„ „ „Essenz „Seidykoi“	Für Blutarme, Magenleid., Reconalesc.	per 1/2 Fl. m. 2. Glas	M. 1.50	
„ „ „Auslese				
„ „ „Rotwein Sekt herb				
„ „ „roth, süß „Rukludja“				
Boroeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas			M. 1.50	
Ofener „ (ungar. Rothwein) „ „			M. 1.25	
Erlauer „ „ „ „			M. 1.50	
Carlswitzer „ „ „ „			M. 1.75	
Elßässer Rotwein „ „ „ „			M. 85	
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. „			M. 1.25	
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. „			M. 1.25	
Rosés (Chery pr. 1/2 Fl. mit Glas			M. 1.25	
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas			M. 1.75	
Ruster Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl. „			M. 1.25	
Sokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 „			M. 1 und M. 1.50	
Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein) „			per Flasche mit Glas	M. 70
Mugsteiner			„	M. 90
Weidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas			„	M. 1.15
Forster Traminer Weißwein per Fl. mit Glas			„	M. 1.40
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas			„	M. 1.65
Miersteiner (weißer Rheinwein) „			„	M. 2.—
Rüdesheimer „			„	M. 2.50

sind fortwährend zu haben bei

**Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.**

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Stiquette, Kork und Staniollapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In **Welzheim** bei Apotheker **Bilfinger.**



Gratis und franco erhält man durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen die Broschüre:

Die **Unterleibsbrüche** und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.

**Frachtbriefe Schuldlag schreiben**  
Schuld- und Bürgscheine hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Rienharz.  
**Stein = Offert.**

Die Lieferung von ca. 100 Koplasten achter Kleinsteine ins Ort und 20 dto. auf den Hagmühlweg (Termin bis 1. Mai) wird im Submissionsweg vergeben. Lieferanten wollen ihre Offerte bis

**Samstag, den 4. Februar,**  
nachmittags 2 Uhr

an die Ortspflege einreichen, wo die Submittenten auch zugleich der Eröffnung beiwohnen können.

**Ortspfleger Sieber.**

Schw. S m ü n d.

Um meinen Keller zu räumen, verkaufe

**Prima**  
selbstgebrannten, jährigen  
**Fruchtbrandwein**



das Liter zu 80 S.  
Achtungsvollst

**M. Waldenmaier,**  
z. „Kreuz“.

**HAZARD.** Roman

von **Natalie v. Eschstrath**  
Verf. von „Polnija Blut“ u. „Gänseleise“  
ersch. in den

„**Ausfrierten Blättern**“

der billigsten illustrierten Wochenschrift im  
Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wilh. Kullicke & Co in Berlin.)

Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
in Postanstalten

Pfahlbrunn.



**2600 M.**

Pflegschafts geld liegen zum Ausleihen auf  
**1. März 1888** parat. Zinsfuß 4%  
Pfleger Lindauer.

**Trunksucht.**

Daß durch die beständige Behandlung und  
unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunk-  
sucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen  
geheilt wurden, bezeugen:

- R. de Moos, H. Zel.
- R. Volkart, Bülach.
- F. Dom, Walthen, Courchamps.
- G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
- Frd. Eschanz, Köth nach, St. Bern.
- F. Schneberger, Biel.
- Frau Zurrer, Wafen.

Garantie. Halbe Kosten nach Prüfung  
Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!  
Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in  
Glarus (Schmetz).

Alfdorf.

Einen  
**kräftigen Jungen**

nimmt in die Lehre Desterle, Kübler.

**Wein-Empfehlung.**

**Alten Rotwein,**

1 Liter von 50, 60, 70, 80 S bis 1 M.

**Alten Weißwein**

1 Liter von 70 Pf bis 1 Mark 20 Pf., u

**neue Weine,**

1 Liter von 40—60 Pfennig  
empfehlen **G. Daimler** a. Bahnhof.

Aufträge und Bestellungen nimmt  
gerne entgegen u. besorgt **Die Redaktion.**

**Lehr-Verträge**

in der L. Unterzuber'schen Buchdruckerei

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Wetzheim. Vorstand: Oberlehrer Fener.

**Handwerkerbank e. G. Wetzheim.**

**General-Versammlung**

**Donnerstag den 2. Februar (Lichtmess-Feiertag),**

abends 7 1/2 Uhr

im Gasthof zum „Lamm.“

Tages-Ordnung:

Rechenchaftsbericht, Neuwahlen.

Zu zahlreichem Besuch wird hiemit eingeladen.

**Der Vorstand.**

Wetzheim.

**Filialverein**

am Lichtmessfeiertag im grünen „Baum.“

Das erste und größte

**Bettfedern-Lager**

von

**C. F. Kehroth, Hamburg**

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) neue Bett-

federn für 60 S das Pfund sehr

gute Sorte 1 M 25 S, Prima

Halbdaunen 1 M 60 und 2 M

Prima Ganzdaunen 2 M 50 S.

In bekannter guter Ausführung u.

vorzüglicher Qualität.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Jede nicht convenierende Ware

wird umgetauscht.

**Ein Wort an Alle,**

welche Französisch, Englisch, Italienisch,  
Spanisch oder Russisch wirklich sprechen  
lernen wollen.

Gratis und franco zu beziehen durch die  
Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

**Bumpen**

für häusliche und gewerbliche Zwecke in  
reicher Auswahl,

vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst  
solid konstruiert, fertigen als Spezialität

**Gebr. Ritz und Schweizer**

in Gmünd,

Maschinenfabrik & Metallgießerei.

Ausführung schwierigster Projekte.

Wetzheim.

**Glas- & Porzellanwaren**

sowie alle Sorten

**Cylinder**

empfehlen billigst

**Chr. Schwindt, Buchbinder.**

**Goldkurs** der R. Staatskassenverwaltung

vom 1. Februar 1888

20-Frankenstücke . . . . . 16 M 08 S

**Frankfurter Goldkurs**

vom 31. Januar 1887

20-Frankenstücke . . . . . 16 11 14

Englische Sovereigns . . . . . 12 27 31

Russische Imperials . . . . . 1f 07-72

Dollars in Gold . . . . . 4 16-20

Dufaten . . . . . 9 54-59

**Gedenket der hungernden Vögel.**

**Rekruten Versammlung.**

Am Sonntag den 5. d. M.,  
im Gasthaus zum roten „Ochsen“, wozu  
sämtliche Rekruten von hier und auswärts  
eingeladen werden.

Mehrere Rekruten.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE**  
**PACKETFAHRT-ACTIEN-GESellschaft.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-

gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-

heit sowohl für Kajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut-

speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für

den ist der weisse frucht-Brust-Saft, das

beste Haus- und Genussmittel. Zu haben

bei Conditor H. Hohly in Wetzheim.

**Fichtenberg.**



Am  
Lichtmessfeiertag  
findet

**Tanz-**

**Musik**

statt  
bei  
**Geiger z. „Stern“.**

Das große  
**Bettfedern-Lager**

**William Dübek** in **Altona**

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-

federn für 60 Pf. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1.25 S das Pfd.

Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M

reiner Flaum 2.50.

Bei Abnahme v. 50 Pfd 5% Rabatt

Prima Zulettstoff zu einem großen

Bett, (Decke, Unterbett, Risse)

Pfuhl) garantiert jederd. . . . . amen

für nur 14 Mark.

Umtausch gestattet.

**Zwangsvollstreckungs-Befehl**

gält beständig auf Lauer die

**L. Unterzuber'sche** Buchdruckerei.